

Eine Gemeinde, die es in sich hat

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich
Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Eine Gemeinde, die es in sich hat

Mit Jesus an deiner Seite brauchst du nichts zu befürchten. Der Sieger über Sünde, Tod und Teufel ist total für dich. Daran möchte Jesus uns mit den Briefen an die sieben Gemeinden in der Provinz Asia erinnern. Was er da zu sagen hat, gilt heute noch, auch wenn die Jesusnachfolger in unserer Zeit andere Widerstände und Hindernisse zu meistern haben, als die Christen vor nahezu 2000 Jahren.

Wir schauen uns gerade an, was Jesus den Christen in der großen Hafenstadt Ephesus zu sagen hatte. Jesus stellt sich vor als:

1 ... Der, der die sieben Sterne in seiner rechten Hand hält und zwischen den sieben goldenen Leuchtern umhergeht, ...¹

Jesus hält die Leiter seiner »Ekklesia« fest in seiner Hand. Warum erwähnt er, dass er sie in seiner rechten Hand hält? Ganz einfach! Gottes »rechte Hand« steht für seine Macht und Stärke. Mose sang mit dem Volk Israel:

6 Jahwe, deine Rechte ist mit Kraft geschmückt, deine Hand zerschmettert den Feind!²

David schrieb:

7 Damit deine Geliebten befreit werden, Rette durch deine Rechte und erhö-re uns!³

9 Ich klammere mich an dich, und deine rechte Hand hält mich fest.⁴

7 Wunderbar erweise deine Huld! Du rettetest, die sich an deiner Rechten vor Empörern bergen.⁵

Zu Gottes rechter Hand ist auch der Ehrenplatz, wie Petrus zu Pfingsten verkündete:

33 Jetzt sitzt er auf dem höchsten Ehrenplatz zur Rechten Gottes im Himmel. Und der Vater hat ihm, wie er es versprochen hat, den Heiligen Geist gegeben, damit dieser über uns ausgegossen wird. So habt ihr es heute selbst gesehen und gehört.⁶

1 Offenbarung 2,1; Neue Genfer Übersetzung 2011
2. Mose 15,6; Neue evangelistische Übersetzung 2020
3 Psalm 60,7; Schlachter 2000
4 Psalm 63,9; Neue evangelistische Übersetzung 2020
5 Psalm 17,7; Lutherbibel 2017
6 Apostelgeschichte 2,33; Neues Leben. Die Bibel 2017

Wenn Jesus also den sieben Ältesten, oder Hirten, oder Aufsehern der Gemeinden zeigt, dass er sie in seiner rechten Hand hält, sagt er ihnen damit: *„Fürchtet euch nicht, denn ich halte euch mit meiner mächtigen rechten Hand!“* Dieses Bild wird noch einmal in dem Brief an die Gemeinde in Sardes untermauert. Aber dort wird ein anderes Wort verwendet. In Sardes hat Jesus die sieben Sterne – die Hand wird nicht erwähnt.

Aber in Ephesus hält er sie mit seiner ganzen Kraft in seiner mächtigen Hand. Dieses Bild soll uns etwas gewiss werden lassen. Jesus sagt damit auch uns: *„Ich habe dich erkauft und niemand kann dich aus meiner starken rechten Hand reißen.“*

Betrachten wir ein weiteres Element in diesem Bild, die sieben goldenen Leuchter. Jesus hatte dem Johannes schon vorher erklärt, was es mit dem Leuchtern auf sich hat:

20 Das ist die Bedeutung der sieben Sterne, die du in meiner rechten Hand gesehen hast, und der sieben goldenen Leuchter: Die sieben Sterne sind die Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter sind die sieben Gemeinden selbst.⁷

Ein Leuchter – wie auch die Gemeinde – ist nicht das Licht selbst, sondern der Träger von einem Leuchtmittel. Wie vieles in der Offenbarung – Kronen, Schalen, Räucherfass, Straßen und eine ganze Stadt – waren die Leuchter aus Gold. Das bedeutet, dass sie wertvoll, begehrenswert und erhaltenswert sind.

In Gottes Augen ist jede Gemeinde hoch geschätzt, ganz egal wie klein die Schar der Jesusnachfolger ist, oder wie schlecht sie funktioniert. Wenn wir die »Ekklesia« durch Jesus Augen sehen könnten, dann würden wir merken, dass sie viel mehr ist, als nur eine Ansammlung von Bettlern, Habenichtse, Sonderlingen und ganz gewöhnlichen Menschen. Die »Ekklesia« ist ein Kleinod, das hell Jesus Liebe leuchten lässt. Jesus geht mitten zwischen den sieben Leuchtern umher.

Bevor Jesus auf diese Erde gekommen war, stellten sich die Menschen vor, dass Gott am Himmel spazieren geht. Im Buch Hiob lesen wir:

14 Wolken umhüllen ihn, dass er nichts sieht, und auf dem Kreis des Himmels geht er einher.⁸

Man dachte sich Gott weit weg, irgendwo »dort oben«. Dabei war es doch immer Gottes Sehnsucht, bei uns zu sein. Gott hatte Gemeinschaft mit Adam und Eva in der Kühle des Abends⁹. Dem Volk Israel hat er verheißen:

7 Offenbarung 1,20; Neues Leben. Die Bibel 2017

8 Hiob 22,14; Zürcher Bibel 2007

9 1. Mose 3,8

12 Ich werde unter euch leben und euer Gott sein. Und ihr seid mein Volk.¹⁰

Das ist kaum Wirklichkeit geworden, denn immer, wenn er näher kam, haben wir ihn fortgestoßen. Aber Jesus ist die Erfüllung von Gottes ewigem Verlangen. Er ist der Mann vom Himmel, der durch den Heiligen Geist mitten unter uns hier auf Erden ist. Jesus thront nicht auf einer Wolke oder geht jenseits der Galaxien spazieren. Er wandelt mitten zwischen den Leuchtern, er hegt und pflegt seine »Ekklesia« und erfreut sich an ihr.

Warum ist diese Selbstdarstellung von Jesus so bedeutungsvoll? Der Brief an die Christen in Ephesus ist eher bekannt für seinen Tadel: *„Du hast deine erste Liebe verlassen.“* Jesus möchte aber die Glaubenden damals und heute wissen lassen, dass er nicht – wie Thor in der nordischen Sage – vom Himmel her den Donnerkeil der Verdammung auf die Erde schleudert. Jesus ist mit und für uns, nicht gegen uns. Er ist uns nahe und nicht fern. Er hält uns fest und sicher in seiner starken rechten Hand.

Was für eine wunderbare und ermutigende Einleitung in einen Brief, der uns anderenfalls mit Furcht erfüllen könnte. Jesus ist keine ferne Gottheit, der aus der Höhe fromme Weisung austeilt. Er ist unser engster und bester Freund. Er ist unsere wahre Liebe, der immer bei uns und unter uns ist; er wird uns nie loslassen.

2 Ich kenne deine Taten und deine Mühe und deine Geduld ...¹¹

„Ich kenne ...!“

Wer Gottes Gnade nicht begriffen hat und Jesus nicht als ganz intimen Freund kennt, kann bei so einer Aussage schon mal das Zittern bekommen. Gott muss mit seinen Argusaugen ja schon bei den Kleinen als Erziehungshilfe herhalten. In einem Kinderlied heißt es:

*Pass auf, kleine Hand, was du tust!
Pass auf, kleine Hand, was du tust!
Denn der Vater im Himmel
schaut herab auf dich,
drum pass auf, kleine Hand, was du tust!*

Wie schrecklich, wenn Gott als »Superpolizist« in den Köpfen der Menschen verankert wird. Jesus sagt: *„Ich kenne ...“*, weil er uns wissen lassen will, dass er mit den kleinsten Einzelheiten unseres Lebens vertraut ist. Ihm ist nichts entgangen, er hat alles in Ordnung gebracht und wir sind erlöste Menschen.

„Gott sieht dich! Er weiß, was du getan hast!“ Dieser Satz beschwört bei einigen Angst herauf. Aber Gottes Wissen spiegelt seine Liebe wider. Weil er dich liebt, hat

¹⁰ 3. Mose 26,12; Neue evangelistische Übersetzung 2020

¹¹ Offenbarung 2,2; Neues Leben. Die Bibel 2017

der Vater im Himmel Interesse an deinem Leben. Der die Haare auf dem Kopf zählt, weiß, wo du durch musst. Er kennt die Mühsal und die Widrigkeiten, denen du gegenüberstehst. Er weiß alles, was du tust! Er überblickt dein Tun, dein Handeln, deine Werke.

Fünf seiner Briefe beginnt Jesus mit den Worten: „*Ich kenne deine Taten!*“ Offensichtlich zählen unsere Taten oder Werke bei Jesus. Aber auf was für Taten oder Werke bezieht sich Jesus?

Der Prediger des Gesetzes sagt:

- ✘ „*Jesus spricht hier unser Abschneiden bei der Beachtung des Gesetzes an. Wir müssen die Gebote halten, um dem Herrn zu gefallen.*“

Ein ähnliches Verständnis wird vom Prediger der Werke geboten:

- ✘ „*Jesus sagt, dass wir uns unsere Erlösung erarbeiten müssen. Tue die Taten, die beweisen, dass du Buße getan hast und strebe nach den geistlichen Disziplinen.*“

Beide Auslegungen werfen unbequeme Fragen auf:

- „*Wie viele Taten sind nötig, um sich zu qualifizieren? Was ist, wenn ich es versäume, alle Befehle zu befolgen?*“

Schlimmer noch, beide Interpretationen tun nichts anderes, als tote Werke und Stolz zu fördern.

Der Prediger der Gnade sagt:

- ▶ „*Von toten Werken umzukehren und an Gott zu glauben, ist eine der elementaren Lehren über Jesus und die einzige Tat, die zählt.*“

Der Schreiber des Briefs an die Hebräer bringt es auf den Punkt:

1 Deshalb wollen wir jetzt die Lektionen vom Anfang unseres Lebens mit Christus hinter uns lassen und im Glauben erwachsen werden. Wir müssen euch doch nicht immer wieder erklären, wie wichtig es ist, sich von toten religiösen Werken abzuwenden und an Gott zu glauben.¹²

Doch das haben viele nicht begriffen. Sie versuchen, das Gesetz einzuhalten oder sich heilig zu machen, und sie verausgaben sich selbst. Ihre toten Werke bringen sie um. Sie haben vergessen, dass in Gottes Königsherrschaft alles Gnade ist. Paulus sagt dazu treffend:

6 Wenn aber durch Gnade, dann nicht mehr aufgrund eigenen Tuns, da die Gnade sonst nicht mehr Gnade wäre.¹³

Welche Taten sind also bei Jesus von Bedeutung?

¹² Hebräer 6,1; Neue evangelistische Übersetzung 2020

¹³ Römer 11,6; Zürcher Bibel 2007

Auch das sagt Paulus unübertrefflich:

6 Denn wenn jemand mit Christus verbunden ist, hat weder die Beschneidung noch das Unbeschnittensein irgendeinen Wert. Das Einzige, was zählt, ist der Glaube, der durch Liebe wirkt.¹⁴

Jesus erwähnt die Werke der Christen in Ephesus, weil er seine »Ekklesia« ermutigen will. Wenn man sich von Jesus in die Fürsorge für andere einspannen lässt, kann es leicht passieren, dass man sich nicht ausreichend gewürdigt und unbeachtet fühlt. Manchmal könnte man den Eindruck gewinnen, dass sich keiner für einen interessiert. Aber Jesus nimmt dich ernst und wichtig. Er sagt dir: *„Ich weiß, wie hart du arbeitest. Ich sehe deine Taten und deine Mühe.“*

Jesus bezieht sich auf die Mühe der Christen in Ephesus, weil sie – und das mag manchen überraschen – zu hart arbeiten. Man kann viel Sonderbares darüber lesen und hören, dass Jesus die Taten und Mühen der glaubenden Epheser »kennt«, als ob ein tief beeindruckter Herr ihre Taten in einem Leistungsbuch aufzeichnet.

Das Wort, das mit »kennen« übersetzt worden ist, hat seine Ursprung in dem Wort »sehen«. Jesus ist nichts entgangen von dem, was in der Gemeinde Ephesus passierte. Der Begriff ist nicht notwendigerweise ein Lob. Er weist nur darauf hin, dass Jesus alles weiß.

Was sagt Jesus also über die Taten und Mühen der Christen in Ephesus? Viele meinen, dass er sie für ihre harte Arbeit lobt, aber das Wort, das mit »Mühe« übersetzt wird, bedeutet »Schlag«, und meint alles, was zu Müdigkeit und Zerschlagenheit führt. Und das sind eben harte Arbeit, Anstrengung, Mühe und Beschwerden. Die Epheser mussten Rückschläge einstecken. Sie arbeiteten bis zur völligen Erschöpfung. Warum sollte Jesus sie dafür loben? Jesus hat seine Nachfolger eingeladen:

28 ... Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken.¹⁵

Die Christen in Ephesus waren müde und schwer beladen.

- ➔ Sie waren eine geschäftige Gemeinde in einer geschäftigen Stadt.
- ➔ Sie hatten alle nur irdischen Programme, Dienste und Aktivitäten am Laufen.
- ➔ Sie trafen sich jeden Tag und am Ruhetag auch zwei Mal, und sie waren ausgebrannt.

14 Galater 5,6; Neue evangelistische Übersetzung 2020

15 Matthäus 11,28; Neues Leben. Die Bibel 2017

Jesus kennt aber auch

- ★ ihre Ausdauer,
- ★ ihre Geduld,
- ★ Ihr Ausharren,
- ★ ihre Beharrlichkeit,
- ★ ihr geduldiges Warten,

um ein paar Übersetzungen zu zitieren.

Jesus lobte die Gemeinde in Philadelphia:

10 **Weil du das Wort meiner Standhaftigkeit bewahrt hast, ...**¹⁶

während die Christen in Ephesus für ihre »Standhaftigkeit« bekannt waren.

Die Christen in Philadelphia waren von Jesus Taten beeindruckt, wohingegen die Christen in Ephesus versuchten, Jesus mit ihren Taten zu beeindrucken. Es ist nichts Falsches an Ausdauer und Geduld, solange wir die Ausdauer und Geduld meinen, die von Jesus kommt.¹⁷

Aber das mühselige Ausharren der Gemeinde in Ephesus war nicht diese Art der Standhaftigkeit. Ihre Beharrlichkeit war auf ihren eigenen Möglichkeiten gegründet, und das Ergebnis war Ermüdung und Erschöpfung. Im Widerspruch zu einer weit verbreiteten Meinung, hat Jesus die Glaubenden in Ephesus nicht dafür gelobt, dass sie sich in eine miserable Lage manövriert haben. Jesus sagt ihnen nicht: „*Gut gemacht, mein guter und treuer Diener.*“¹⁸ Aber er tadelt sie auch nicht dafür, dass sie zu hart gearbeitet haben. Er sagt nur ganz einfach: „*Ich weiß wie hart du arbeitest.*“ Jesus bereitet etwas vor, das wir in Vers fünf sehen werden.

2 ... **Ich weiß auch, dass du niemand in deiner Mitte duldest, der Böses tut, und dass du die geprüft und als Lügner entlarvt hast, die behaupten, Apostel zu sein, und es gar nicht sind.**¹⁹

Die Christen in Ephesus »duldeten« gewisse Leute nicht. Dulden ist eigentlich ein zu sanftes Wort. Andere Übersetzungen sagen daher richtigerweise, dass sie böse Menschen nicht ertragen konnten. Sie haben sie in keiner Weise unterstützt, sondern sie einer Prüfung unterzogen und sie als Lügner und Betrüger bloßgestellt.

In diesen sieben Briefen begegnen wir einigen bösen Männern und mindestens einer bösen Frau. Wir erfahren über den fürchterlichen Schaden, den sie den Ge-

16 Offenbarung 3,10; Das neue Testament, Manfred Roth, 2009

17 Offenbarung 1,9; Lukas 8,15

18 Matthäus 25,21; Neues Leben. Die Bibel 2017

19 Offenbarung 2,2; Neue Genfer Übersetzung 2011

meinden zugefügt haben, ganz besonders in Pergamon und Thyatira. Aber eine Gemeinde, in der sie keinen bleibenden Schaden anrichten konnten, war Ephesus.

Was waren das für Leute, die als »böse« bezeichnet werden? Jesus nennt falsche Propheten und Nikolaiten.²⁰

Als Paulus sich während einer Reise nach Jerusalem mit den Leitern der Gemeinde Ephesus traf, sagte er ihnen:

28 Gebt Acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, die Gemeinde Gottes, zu deren Leitern euch der Heilige Geist eingesetzt hat. Sorgt für sie als gute Hirten; Gott hat sie ja durch das Blut seines eigenen Sohnes erworben.

29 Ich weiß, dass nach meinem Abschied reißende Wölfe bei euch eindringen und erbarmungslos unter der Herde wüten werden.

30 Sogar aus euren eigenen Reihen werden Männer auftreten, die die Wahrheit verdrehen, um die Jünger des Herrn irrezuführen und auf ihre Seite zu ziehen.

31 Seid also wachsam und denkt daran, dass ich drei Jahre lang unermüdlich, Tag und Nacht, jedem Einzelnen von euch den rechten Weg gewiesen habe, und das oft genug unter Tränen.²¹

Später ermahnte Johannes die Gemeinde:

1 Ihr Lieben, glaubt nicht jedem, der behauptet, er sei mit Gottes Geist erfüllt, sondern prüft, ob er wirklich von Gott kommt. Denn überall sind falsche Propheten unterwegs.

2 Den Geist Gottes erkennt ihr daran, dass er deutlich macht: Jesus Christus kam als wirklicher Mensch in unsere Welt.

3 Ein Geist, der sich nicht so zu Jesus bekennt, gehört nicht zu Gott. Es ist der Geist des Gegenchristus. Ihr habt ja gehört, dass dieser Geist in die Welt kommen soll, und er ist auch schon da.

4 Ihr gehört zu Gott, liebe Kinder, und habt diese Lügenpropheten besiegt, weil der, der in euch lebt, stärker ist als der in der Welt.

5 Jene gehören zur Welt, und was sie sagen, hat seinen Ursprung in der Welt, und deshalb hört alle Welt auf sie.

6 Wir dagegen gehören zu Gott. Wer Gott kennt, hört auf uns. Wer nicht zu Gott gehört, hört nicht auf uns. So können wir den Geist der Wahrheit vom Geist der Verführung unterscheiden.²²

Haben die Christen in Ephesus diese Worte der Apostel zu Herzen genommen? Wir können davon ausgehen, dass sie es getan haben. Unter den Reisenden, die nach Ephesus kamen, werden einige gewesen sein, die sich der Gemeinde als Apo-

20 Offenbarung 2,6

21 Apostelgeschichte 20,28-31; Neue Genfer Übersetzung 2011

22 1. Johannes 4,1-6; Neue evangelistische Übersetzung 2020

stel oder Lehrer vorgestellt haben. Aber die »Ekklesia« unterzog sie einer Prüfung. Jeder Scharlatan, der über ihre Schwelle kam, konnte bald wieder seine Sachen packen und gehen. Wie müssen wir uns diesen »Glaubenstest« vorstellen? Sie werden Fragen gestellt haben.

Zum Beispiel:

- ➔ „*Glaubst du, dass wir das Gesetz beachten müssen?*“ Ein Judaist würde sofort mit „*Ja*“ geantwortet haben.
- ➔ „*Glaubst du, dass Jesus, Gottes Sohn, als Mensch auf diese Erde gekommen ist?*“ Ein Gnostiker hätte darauf mit „*Nein*“ geantwortet.
- ➔ „*Ist es für Christen in Ordnung, an Feiern im (heidnischen) Tempel teilzunehmen?*“ Ein Nikolait würde sagen, dass überhaupt nichts dagegen spricht.

Es gab unterschiedliche falsche Propheten, aber eines war bei allen gleich: Ihre Gier. Petrus sagte über solche Leute:

3 In ihrer Habgier werden sie euch mit erdichteten Worten zu kaufen versuchen,²³

oder:

3 In ihrer Habgier werden sie geschickte Lügen erfinden, um an euer Geld zu kommen.²⁴

Diese »bösen« Lehrer waren hinter dem Geld her und haben die Menschen wie Handelsware behandelt. Ihre sogenannten »Dienste« für die Gemeinde boten sie an, um sich persönlich zu bereichern. Diese falschen Lehrer erzählten Lügen. Anstatt das Evangelium der Gnade zu predigen, das die Menschen frei macht, haben die falschen Apostel eine verdrehte Missbildung des Evangelium verkündet, dass in Gebundenheit führt und einen dort festhält. Sie nutzten die Leute mit erfundenen Geschichten aus und führten zerstörerische Lehren ein.²⁵

Gute Lehrer bringen Wahrheit, die der Ehrfurcht vor Gott entspricht; böse Lehrer lehren Lüge, die Sünde erregen und zum Tod führen.

3 Du legst Geduld an den Tag und hast um meines Namens willen Schweres ertragen und bist nicht müde geworden.²⁶

Die Christen in Ephesus hatten um Jesus willen Schweres ertragen müssen. Sie waren den Angriffen der bössartigen Wölfe, die sich als Schafe getarnt hatten, ausgesetzt.

23 2. Petrus 2,3; Einheitsübersetzung 2016

24 2. Petrus 2,3; Neue evangelistische Übersetzung 2020

25 siehe 2. Petrus 2,1-3

26 Offenbarung 2,3; Einheitsübersetzung 2016

Im Gegensatz zu einigen anderen Gemeinden in Asia gibt es von den Ephesern keine Aufzeichnungen, dass sie Verfolgung von feindlich gesinnten Außenseitern ertragen mussten. Aber sie mussten sich mit spalterischen Leuten innerhalb der Gemeinde auseinandersetzen, und das war keine Kleinigkeit. Es war gekommen, wie es Paulus der Gemeindeleitung vorhergesagt hatte, und es musste ihm die Tränen in die Augen getrieben haben.

Böse Lehrer zerstören Gemeinden. Auch wenn sie geprüft und verworfen worden sind, diejenigen, die zurückbleiben und den Scherbenhaufen wieder zusammenflicken müssen, können müde und erschöpft werden. Aber nicht die Epheser. Auch wenn sie durch herausfordernde Zeiten gegangen waren, sie haben sie durchgestanden. Sie sind nicht zynisch oder Kirchengegner geworden und dafür lobt Jesus sie.

Die Christen in Ephesus taten alles, als wenn sie es für Jesus selbst täten. Sie waren aber keine Reichsgründer und keine Hüter der reinen Lehre. Sie waren echte Glaubende mit reinen Motiven, die in ihrer Stadt den Namen von Jesus bekannt machen und Jesus verherrlichen wollten. Die unschönen Begleiterscheinungen innerhalb der Gemeinde ertrugen sie um Jesus Namens willen.

Hier mache ich wieder den Schnitt.

Du wirst es bemerkt haben, dass ich vorhabe, die sieben Briefe an die sieben Gemeinden in Asia Vers für Vers zu betrachten. Das dauert dann zwar ein bisschen länger, aber ich möchte dem wichtigen und wertvollen Anliegen von Jesus gerecht werden. Ich hoffe, dass das auch in deinem Sinne ist.

Ich würde mich freuen, wenn du auch das nächste Mal wieder dabei bist.